

Einführung in die Rechtswissenschaft

Dr. Konstanze Plett

Mittwoch, 14.12.2006

§ 128 Notarielle Beurkundung

Ist durch Gesetz notarielle Beurkundung eines Vertrags vorgeschrieben, so genügt es, wenn

zunächst der Antrag und sodann die Annahme des Antrags von einem Notar beurkundet wird.

§ 134 Gesetzliches Verbot

Ein Rechtsgeschäft, das gegen ein gesetzliches Verbot verstößt, ist nichtig, wenn sich nicht aus

dem Gesetz ein anderes ergibt.

§ 138 Sittenwidriges Rechtsgeschäft; Wucher

(1) Ein Rechtsgeschäft, das gegen die guten Sitten verstößt, ist nichtig.

(2) Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgeschäft, durch das jemand unter Ausbeutung der

Zwangslage, der Unerfahrenheit, des Mangels an Urteilsvermögen oder der erheblichen Will-

ensschwäche eines anderen sich oder einem Dritten für eine Leistung Vermögensvorteile versprechen

oder gewähren lässt, die in einem auffälligen Missverhältnis zu der Leistung stehen.

§ 433 Vertragstypische Pflichten beim Kaufvertrag

(1) 1Durch den Kaufvertrag wird der Verkäufer einer Sache verpflichtet, dem Käufer die Sache

zu übergeben und das Eigentum an der Sache zu verschaffen. 2Der Verkäufer hat dem Käufer

die Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen.

(2) Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu zahlen und die gekaufte Sache abzunehmen.

§ 929 Einigung und Übergabe

1 Zur Übertragung des Eigentums an einer beweglichen Sache ist erforderlich, dass der Eigentümer

die Sache dem Erwerber übergibt und beide darüber einig sind, dass das Eigentum

übergehen soll. 2 Ist der Erwerber im Besitz der Sache, so genügt die Einigung über den Übergang des Eigentums.

§ 116 Geheimer Vorbehalt

1Eine Willenserklärung ist nicht deshalb nichtig, weil sich der Erklärende insgeheim vorbehält,

das Erklärte nicht zu wollen. 2Die Erklärung ist nichtig, wenn sie einem anderen gegenüber abzugeben

ist und dieser den Vorbehalt kennt.

§ 812 Herausgabeanspruch

(1) 1Wer durch die Leistung eines anderen oder in sonstiger Weise auf dessen Kosten etwas

ohne rechtlichen Grund erlangt, ist ihm zur Herausgabe verpflichtet. 2Diese Verpflichtung besteht

auch dann, wenn der rechtliche Grund später wegfällt oder der mit einer Leistung nach dem

Inhalt des Rechtsgeschäfts bezweckte Erfolg nicht eintritt.

(2) Als Leistung gilt auch die durch Vertrag erfolgte Anerkennung des Bestehens oder des

Nichtbestehens eines Schuldverhältnisses.

§ 823 [1] Schadensersatzpflicht

(1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

(2) 1Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. 2Ist nach dem Inhalt des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.

[1] Wegen der Entschädigung der Opfer von Gewalttaten beachte das [OpferentschädigungsG](#) idF der Bek. v. 7. 1. 1985 (BGBl. I S. 1), zuletzt geänd. durch G v. 19. 6. 2006 (BGBl. I S. 1305).

